



**MICHAEL
PFABIGAN**

über die steigende Attraktivität von Windkraftanlagen.

m.pfabigan@net.at

Unschön, aber gut zur Umwelt

Noch vor einem Monat waren Windkraftanlagen für viele angesichts ihrer Anzahl, mit der sie im Weinviertel aus dem Boden wuchsen, einfach hässlich. Sie störten das Aussehen der Landschaft, sie waren zu dominant, sie waren einfach hässlich!

Das Erdbeben in Japan verschob mit dem GAU im Atomkraftwerk Fukushima nicht nur Kontinentalplatten. Auch die Meinung zu den Windrädern des Weinviertels wandelte sich. Wer kann angesichts der Schreckensmeldungen aus Japan ernsthaft noch gegen Windenergie sein? Bürgermeister, die sich dagegen sperren und auf ineffiziente Solaranlagen bei Kläranlagen setzen, haben da schnell den Stempel von weltvergessenen Verhinderern aufgedrückt. Die Gegner der Windkraftanlagen zwischen Hochleithen und Bad Pirawarth hätten heute keine Chance mehr.

Und die Windräder an sich? Unschön sind sie angesichts ihrer Menge immer noch. Zumindest sind sie ein Geschäft, sonst würden die großen Konzerne nicht in diese Energielform investieren. Außerdem können sie rasch abgebaut und recycelt werden. Und angesichts Fukushima: Kann man da echt noch Nein sa-